

Vor 200 Jahren: Schüsse auf Jérômes Stallmeister

Ein Attentat mit Todesfolge aus der Zeit der Franzosenherrschaft hat sich vor zwei Jahrhunderten an Weihnachten zugetragen

VON AXEL SCHWARZ

KASSEL. Genau 200 Jahre lag es an diesem Weihnachtsfest zurück, dass ein Mordanschlag den Kasseler Hof von König Jérôme erschüttert hat. Schwer verletzt von der Kugel eines Attentäters starb General Joseph Morio, der Großstallmeister des Königs, am ersten Weihnachtstag 1811. Der Schütze, ein französischer Hufschmied namens Lesage, wurde festgenommen und am 31. Januar 1812 enthauptet.

An die historische Begebenheit aus der Zeit der Franzosenherrschaft erinnerte HNA-Le-

ser Dr. Friedrich-Wilhelm von Gilsa. Lesage wollte damals nämlich auch dessen Vorfahren Carl Ludwig Philipp von Gilsa erschießen, der seinerzeit Oberhofmeister von Königin Katharina war. Doch die für Gilsa bestimmte Kugel hatte ihr Ziel verfehlt.



Carl Ludwig P. von Gilsa

Alten Kriminalakten zufolge war der Hufschmied Lesage darüber verbittert, dass Großstallmeister Morio ihm eine Gehaltserhöhung verweigert hat-

te und neben Franzosen auch tüchtige deutsche Arbeiter in den königlichen Stallungen beschäftigte. Auch gegen Gilsa hegte er Zorn. Unter dem Vorwand, es werde Eisen aus seiner Hufschmiede gestohlen, schaffte sich Lesage mit Morios Erlaubnis Pistolen an und wartete auf eine Gelegenheit, seinen Mordplan auszuführen. Diese ergab sich am Nachmittag des 24. Dezembers 1811. Morio war von seiner



Joseph Morio

Wohnung im Palais Bellevue hinüber zu den Stallungen gegangen, die sich am heutigen Platz der Neuen Galerie befanden. Morio war mit Oberhofmeister von Gilsa verabredet, die Herren wollten über ein Pferd beraten, an dem die Königin Gefallen gefunden hatte.

Da peitschten plötzlich vier Schüsse durch den Stall. Morio warf die Arme hoch, schrie: „Ich bin ein toter Mann“ und sackte zusammen. Ein zweiter, für Gilsa bestimmter Schuss ging fehl. Die dritte Kugel wurde von einem Schlüssel in der Tasche eines Stallknechts abgefangen, die vierte

traf einen Türschließer, der sich dem flüchtenden Attentäter in den Weg gestellt hatte. In der Stadt wurde Lesage bald gefasst, General Morio erlag am folgenden Tag seinen schweren Verletzungen.

Am Silvestertag 1811 richtete König Jérôme für den erschossenen Großstallmeister eine prunkvolle Begräbnisfeier aus. Fast auf den Tag genau 150 Jahre später waren ein Großneffe Morios, Colonel Charles Morio, und dessen Sohn Gérard 1961 aus dem französischen Burgund nach Kassel gereist, um des historischen Attentats zu gedenken.